



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1736**

**VD18 90103165**

§. XVII. Fernerweite Reichs-Deliberationes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648.  
Sept.

solennitatibus publicis, ad imitationem Pacis Hispano-Hollandicae, nunc quidem superfedere placeat, easdemq; usque ad commutationem ratihabitionum differre, videtur negotium ita commodissime perfici posse, ut unius Instrumenti Subscriptio condito die & hora, in hospicio Legatorum Caesareanorum, mox alterius in hospicio Legati Gallici, & respectu Legatorum Suedicorum peragatur, praesentibus utrobique Ordinum Deputatis.

1648.  
Sept.

S. XVII.

Generelle  
Deliberatio-  
nes am 9 Oct.

Bev der Montags den 9. Octobr. gehaltenen Versammlung der Reichs-Stände, referirte Chur-Mainz, es hätten gestrigen Tags, die Kayserlichen Gesandten den Reichs-Deputirten folgende drey Puncten proponirt: 1.) daß der Stände Versicherung an Frankreich wegen der Cession über Elsaß, dergestalt eingerichtet werden möchte, damit solche dem Erz-Hertzoglichen Hause nicht präjudicirlich oder unmöglich falle; denn es könten sich solche Casus begeben, daß die Erz-Herzoge den Spanischen Consens nicht zuwege bringen könten, als wann die Princessin in ein ander Haus heyrathen, oder der König sterben, oder sonst zu Ertheilung des Consensus nicht zu bewegen wäre; Man müsse gleichwohl aber das Erz-Hertzogliche Haus des Friedens genießen lassen. 2.) Sey wissend, daß Ihre Kayserliche Majestät alles dasjenige, was mit denen Königlichem bishero tractiret und abgehandelt worden, ihres Theils ratihabiret und genehm gehalten, in der Zuversicht, es werde darauf die Subscription der Friedens-Instrumentorum erfolgen. Darzu sey es aber nicht zu bringen, sondern die Schwedischen begehrt die Repartition, und, wie unter die Stände der Schwedischen Miliz Satisfaktion abgetheilet sey, zu sehen, wie auch die weitere Verpflegung vor ihre Nationales. So viel die Repartition anbelange, könten sie, die Kayserlichen, die Communication an die Schwedischen nicht rathsam, die Sustentationem aber keinesweges eingänglich halten, denn solchergestalt wer-

de Ihre Kayserliche Majestät ihre Wdlerer auch nicht abhandeln. Endlich 3.) wolle Graf Servient seines Königs Ratification dem Instrumento Pacis in Französischer Sprache einverleiben lassen, mit dem Vorwand, es sey also bey der Cron Frankreich bekommen; hierüber verlangten nun die Kayserlichen der Stände Gutachten.

Das Conclufum der Deputirten und der Churfürstlichen, gieng dahin: *ad primum*, weil die Kayserlichen selbst die Stände veranlaßet hätten, daß gegen den Graf Servient des Juris Retentionis gedacht worden, und nicht mehr *res integra* sey, so müsse es dabey von Seiten der Stände, bleiben. *Ad secundum*, solle denen Schwedischen, weil sie in dem Ober-Sächsischen, Nieder-Sächsischen und Westphälischen Crayßen interessiret wären, allein die Austheilung, so viel solche Crayße betrifft, communiciret werden, wegen der weiteren Verpflegung lasse man es nachmahls bey der abschläglichen Antwort. Bey dem dritten Punct, halte man dafür, daß man nicht Ursach habe, deswegen die Subscription oder den Frieden aufzuhalten, weil doch die Französische Vollmacht in Französischer Sprache ohnedes einverleibet werde.

Als man mit denen Fürstlichen über die Quæstion, ob die Französische Ratification dem Instrumento Pacis in Französischer Sprache einzuverleiben sey? zur Re- und Correlation geschritten, so war



1648. Octob. war das Fürstliche Collegium einer andern Meynung, als die Churfürstlichen, und hielten dafür, daß man des Grafens Servient Begehren hierin nicht deferiren köntne, denn es werde solches wider des Römischen Reichs Reputation laufen, auch den Schwedischen Anlaß geben, dergleichen zu begehren, und die Schwedi-

1648. Octobr. sche Ratification gleichfalls in Schwedischer Sprache dem Instrumento Pacis einzuverleiben. Welcher Meynung auch das Städtische Collegium beypflichtete. Die Churfürstlichen stellten es endlich dahin, daß es nochmahlen zu versuchen sey, ob Graf Servient weichen wolle, und wäre sich jedoch endlich dabey nicht aufzuhalten.

## S. XVIII.

Was wegen Legitimation der Reichs-Deputirten in puncto Subscriptionis vorgegangen.

Am 10. Octobr. begab sich Graf Servient in der Schwedischen Quartier, wohin sich auch die Stände per Deputatos verfügten, da dann hauptsächlich von deren Legitimation, wie die Unterschrift der Instrumentorum Pacis, nomine gesammter Chur-Fürsten und Stände, geschehen sollte? gehandelt wurde. Dann weil die Vollmachten derer Cronen beyden Instrumentis Pacis inseriret werden sollten; so verlangten der Cronen Gesandten, daß ad validitatem totius Actus, von denen Reichs-Deputirten gleichmäßig eine Vollmacht beygebracht werden müste. Nachdem aber diese mit ihnen lange darüber controvertiret, und sich auf des Reichs-Herkommen, auch verglichene Guarantie, und auf die Unmöglichkeit selbst, (indeme die abwesenden und contradicirenden Reichs-Stände dergleichen Vollmachten nimmermehr erteilen

würden) bezogen; So ist es endlich dahin gediehen und geschlossen worden, daß Chur-Maynz, das sub N. I. hier angefügte Documentum, beyden Cronen ausstellen, und solches, an statt der von denen Reichs-Deputirten erfordereten Special-Vollmacht ad subscribendum, angenommen werden solle; Welches auch also erfolgt, und nachgehends die Subscription der beyden Friedens-Instrumenten, von denen, in solcher Urkund benannten Deputirten sowohl, als noch von vielen andern darinnen nicht benannten Ständen, geschehen ist. So wurde auch bey solcher Conferenz verglichen, auf was Art und Weise, ein jeder Reichs-Stand, die Ratificationem Pacis zu bewürcken habe, wie aus der Formula Ratificationis alhier sub N. II. zu ersehen stehet.

## N. I.

Urkund, statt einer Legitimation vor die Reichs-Deputirten, die Subscription der Friedens-Instrumenten nomine Imperii, betreffend.

Universis & singulis, quorum interest, notum sit, quoniam circa subscriptionem Instrumentorum Pacis toti Conventui Monasteriensi & Osnabrugensi placuerat, ut pro majori eorum fide ac robore, Plenipotentiæ Cæsareanorum & Reginum Legatorum eisdem infererentur: ex parte vero Electorum, Principum & Statuum Imperii in questionem venerat, quinam nomine eorum, dictis Instrumentis obligatorie subscriberent, & quid loco Plenipotentiæ eorum forer; Ideirco post habitam ea de re maturam deliberationem, & pro more Imperii subsequitam Re- & Correlationem, a tribus Imperii Senatibus collegialiter decretum est, ut dicta Pacis Instrumenta, ab iis, qui hactenus Monasterii & Osnabrugis, ad negotia Pacis, cum Regnis Galliæ Sueciæque tractanda & concludenda specialiter deputati fuerant: nimirum *Electoralis Moguntino*, Domino Nicolao Georgio de Raigersperg, Equite & Cancellario; *Electoralis Bavarico*, Domino Joanne Adolpho Krebs, Consiliario Intimo; *Electoralis Brandenburgico*, Domino Joanne Comite in Sain & Witgenstein, Domino in Homburg & Vallendar, Consiliario Intimo; nomine